

50 Jahre nach der Ölembargo-Krise von 1973 – und immer noch nichts gelernt

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

Ronald Stein

[Originaltitel: Fifty years after the oil embargo crisis of 1973, no American policy for energy independence]

Das von der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und anderen arabischen Erdöl produzierenden Ländern verhängte Ölembargo von 1973 war eine Reaktion auf die Unterstützung Israels durch die Vereinigten Staaten während des Jom-Kippur-Krieges.

Das Embargo führte zu einem drastischen Anstieg der Ölpreise und zu einer Verknappung von Kraftstoffen für das Militär, Fluggesellschaften, Schiffe und Fahrzeuge in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern sowie zu einer Verknappung von aus Öl hergestellten Produkten.

Nur wenige erinnern sich vielleicht an die langen Schlangen an den Tankstellen, die eine der sichtbarsten Auswirkungen des Ölembargos waren. In einigen Fällen warteten die Menschen stundenlang, um ihre Tanks zu füllen. Die Verknappung des Öls führte auch zu Preissteigerungen, und viele Menschen waren gezwungen, Opfer zu bringen, um Kraftstoff zu sparen.

Das Ölembargo von 1973 war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Es führte zu einer Rezession ebendort, aber auch in anderen Ländern. Es führte auch zu Überlegungen über eine notwendige Energiepolitik in den Vereinigten Staaten. Man begann mit der Entwicklung alternativer Öl- und Stromquellen, wie z. B. Solar- und Windenergie.

Präsident Richard Nixon spielte eine Schlüsselrolle beim Bau der Trans-Alaska-Pipeline, die Öl von der Prudhoe Bay am North Slope von Alaska zum Hafen von Valdez transportiert. Nixon unterzeichnete 1973 den Trans-Alaska Pipeline Authorization Act und setzte sich für die Überwindung der ökologischen und politischen Widerstände gegen das Projekt ein. Die Pipeline wurde 1977 in Betrieb genommen und hat seitdem mehr als 15 Milliarden Barrel Öl transportiert.

Am 7. November 1973 hielt Nixon eine Rede zur amerikanischen Energiepolitik, in der er seine Pläne zur Senkung des nationalen Energieverbrauchs erläuterte und die US-Bürger aufforderte, seinem Beispiel zu folgen, um Energieunabhängigkeit zu erreichen. In seiner Rede räumte Nixon ein, dass die Vereinigten Staaten aufgrund der

Nachfrage der amerikanischen Wirtschaft nach Kraftstoffen und auf Rohöl basierenden Produkten mit einer Ölkrise konfrontiert seien, und machte mehrere Faktoren für die Krise verantwortlich, darunter das arabische Ölembargo, das Wachstum der amerikanischen Wirtschaft und die anhaltende Abhängigkeit des Landes von ausländischem Öl.

Heute, 50 Jahre später, hat keine der auf Nixon folgenden Regierungen etwas unternommen, um Amerikas Energieunabhängigkeit vor einem weiteren Embargo-Desaster zu bewahren. Wir sprechen hier über eine 50-jährige [Spanne](#) von Regierungen der Präsidenten Ford, Carter, Reagan, Bush senior, Clinton, Bush junior, Obama, Trump und jetzt Biden.

Wie die Historiker des Ersten und Zweiten Weltkriegs wissen, [kontrollieren](#) Russland, China und die OPEC die Welt, wenn das Land die Mineralien, das Rohöl und das Erdgas kontrolliert! Sie alle wissen, dass es in absehbarer Zukunft keinen Ersatz für die Dominanz fossiler Brennstoffe gibt, auch nicht auf längere Sicht. Zu glauben, dass ein Übergang von den aus fossilen Brennstoffen hergestellten Produkten zu reiner Elektrizität aus erneuerbaren Energien möglich ist und entsprechend zu handeln, ist selbstmörderisch für die Menschheit. Der ehemalige Kongressabgeordnete Don Ritter aus Pennsylvania [schrieb](#): „Das ist die wahre „existenzielle Bedrohung“.

Heute wissen Präsident Biden und der kalifornische Gouverneur Newsom nicht, dass Wind und Sonne nur Strom erzeugen. Weder Biden noch Newsom können ein einziges Produkt nennen, das Wind und Sonne für die Menschheit herstellen könnte. Schlimmer noch: Keiner von beiden hat einen Plan, um alle Produkte und Kraftstoffe zu ersetzen, die auf Öl basieren!

Biden setzt sich dafür ein, Amerika vom Öl zu befreien, und Newsom zwingt Kalifornien, die viertgrößte [Volkswirtschaft](#) der Welt, durch seine persönliche Energiepolitik weiterhin dazu, als einziger US-Staat den größten Teil seiner Rohölenergie aus dem Ausland zu importieren, indem er die innerstaatliche Ölproduktion Kaliforniens kontinuierlich verringert. Durch diese Abhängigkeit vom Seetransport aus dem Ausland zur Deckung des Rohöl-Energiebedarfs des Staates ist der Anteil des importierten Rohöls am Gesamtverbrauch von 5 Prozent im Jahr 1992 auf heute fast 60 Prozent [gestiegen](#). Die wachsende Abhängigkeit Kaliforniens von anderen Nationen wie Saudi Aramco ist ein ernsthaftes nationales Sicherheitsrisiko für Amerika.

Heute werben sowohl Biden als auch Newsom für den Einsatz von Elektrofahrzeugen sowie Wind- und Sonnenenergie zur Stromerzeugung. Durch die Förderung von Steueranreizen und Subventionen für umweltfreundliche Technologien bieten sie China finanzielle Anreize, das bereits die Lieferkette für die Mineralien und Metalle kontrolliert, die für umweltfreundliche Technologien benötigt werden, was unsere Abhängigkeit von China noch verstärkt, wenn es darum geht, Amerikas grüne Ziele zu erreichen.

In den 1970er Jahren unternahm Nixon ebenfalls Schritte zur Steigerung der heimischen Energieproduktion. Er öffnete mehr Bundesländer für Öl- und Gasbohrungen und förderte die Entwicklung neuer Stromquellen wie Solar- und Kernenergie. Außerdem schuf er die Energy Research and Development Administration (ERDA), die für die Erforschung und Entwicklung neuer Energietechnologien zuständig war.

Nixons Energiepolitik war nicht frei von Kritikern. Einige argumentierten, seine Politik sei zu sehr auf die Erhaltung und nicht genug auf die Produktion ausgerichtet. Andere behaupteten, seine Maßnahmen seien zu teuer und würden der Wirtschaft schaden. Dennoch war Nixons Energiepolitik im Allgemeinen erfolgreich und half den Vereinigten Staaten, die Energiekrise der 1970er Jahre zu überstehen.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung einiger energiepolitischer Erfolge von Präsident Nixon in den 1970er Jahren:

- Öffnung weiterer Bundesländer für Öl- und Gasbohrungen
- Schaffung der Umweltschutzbehörde (EPA) im Jahr 1970
- 1970 Gründung der Occupational Safety and Health Administration (OSHA)
- Gründung der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) im Jahr 1970
- Gründung der United States Consumer Product Safety Commission (CPSC) im Jahr 1972
- Unterzeichnung des Trans-Alaska Pipeline Authorization Act im Jahr 1973
- Schaffung der Behörde für Energieforschung und -entwicklung (ERDA) im Jahr 1974
- Verabschiedung des Energy Policy and Conservation Act von 1975

Diese Behörden wurden in den 1970er Jahren als Reaktion auf verschiedene Herausforderungen geschaffen, mit denen die Vereinigten Staaten damals konfrontiert waren, darunter Umweltverschmutzung, Sicherheit und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz sowie die Sicherheit von Verbraucherprodukten. Die Einrichtung dieser Behörden trug dazu bei, die Lebensqualität der Amerikaner zu verbessern und die Umwelt zu schützen.

Heute bietet Amerika steuerliche Anreize und Subventionen, um um jeden Preis umweltfreundlich zu werden, und führt Maßnahmen durch, um das Land vom Erdöl zu befreien, ohne einen Plan für die Lieferkette von Erdölprodukten zu haben, die die Grundlage der Wirtschaft bilden. Anstatt die Energieunabhängigkeit zu erreichen, erhöht Amerika weiterhin seine Abhängigkeit von China, wenn es um „grüne“ Produkte geht, und von Russland und der OPEC, wenn es um Erdölprodukte geht, die von unserer

Wirtschaft benötigt werden.

Ohne eine Politik der Energieunabhängigkeit – Gott helfe Amerika!

This article originally appeared at [Heartland](#)

Autor: [Ronald Stein](#) is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book "Clean Energy Exploitations."

Link:

<https://www.cfact.org/2023/04/30/fifty-years-after-the-oil-embargo-crisis-of-1973-no-american-policy-for-energy-independence/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Südafrika und die Grünenergie-Mauer

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Es ist für jeden Menschen mit der Fähigkeit zum kritischen Denken offensichtlich, dass intermittierende erneuerbare „grüne“ Energie niemals eine moderne Wirtschaft versorgen kann. Während also verschiedene US-Bundesstaaten und andere Länder ihre Crash-Programme vorantreiben, um ihre Stromerzeugung vollständig „grün“ zu machen, stellt sich sofort die nächste offensichtliche Frage: Wer wird als erster gegen die „Wand“ der grünen Energie anrennen? Das heißt, welcher Staat oder welches Land wird als erstes feststellen, dass sein Stromsystem ohne ausreichende zuverlässige Stromerzeugung nicht mehr funktioniert? Und wie wird sich das auf die Bevölkerung auswirken?

In früheren Beiträgen habe ich die Fortschritte auf dem Weg zur Energiekatastrophe in verschiedenen wohlhabenden Ländern untersucht, die den vermeintlichen Übergang zu erneuerbarer Elektrizität eingeleitet haben. Hier zum Beispiel ein [Beitrag](#) vom 17. Dezember 2021 mit dem Titel „Which Country or U.S. State Will Be The First To Hit The Renewable Energy Wall?“ [in deutscher Übersetzung [hier](#)] In jenem Beitrag ging es um Kalifornien und Deutschland. In meinem Beitrag vom 15. März 2023 mit dem Titel „Countdown To New York’s Rendezvous With Energy Impossibility“ wurde New York als weiterer Kandidat für den ersten, der gegen die Wand fährt, betrachtet.

Doch werfen wir nun einen Blick auf Südafrika. Südafrika ist eines der

reichsten Länder in Subsahara-Afrika, was nicht viel aussagt. Die Weltbank gibt das [Pro-Kopf-BIP](#) des Landes für 2021 mit etwa 7000 Dollar an. (Zum Vergleich: Das Pro-Kopf-BIP der USA liegt bei etwa 70.000 \$, während die wohlhabenderen europäischen Länder wie Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich ein Pro-Kopf-BIP von etwa 40.000 bis 50.000 \$ haben).

Im Gegensatz zu den wohlhabenden westlichen Ländern ist Südafrika weit davon entfernt, vollständig entwickelt zu sein und hat nie ein vollständig ausgebautes Stromnetz erreicht. Das Land verfügt über eine alte Elektrizitätsinfrastruktur, die fast ausschließlich auf der Kohleverstromung basiert und aus der Zeit vor der Machtübernahme durch den ANC im Jahr 1994 stammt. Um eine voll entwickelte Wirtschaft zu werden, muss Südafrika jedoch seine Stromversorgung erheblich ausbauen. Die Bevölkerung des Landes ist schnell [gewachsen](#) (von etwa 43 Millionen im Jahr 1994 auf heute 60 Millionen). Gleichzeitig ist der Stromversorger Eskom hoch verschuldet und hat kaum noch Möglichkeiten, privates Kapital zu beschaffen. Daher ist das Land im Wesentlichen auf westliche Hilfe angewiesen, um seine Stromversorgung zu unterstützen und auszubauen. Ein Beispiel dafür, was im Bereich der westlichen Hilfe für die Strominfrastruktur passiert ist, dass die Weltbank 2013 die [Finanzierung](#) von Kohlekraftwerken und 2017 die [Finanzierung](#) von Öl- und Gasförderprojekten eingestellt hat.

Und so ist Südafrika zu einem meist willigen Versuchskaninchen für die grünen Träume der westlichen Eliten geworden. Laut Climate Home News vom 19. September 2020 [legte](#) die südafrikanische Regierung 2019 einen sogenannten Integrated Resources Plan vor, der „einen Übergang von der umweltschädlichen Kohleverstromung zu erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind“ vorsieht. Im September 2020 beschloss das südafrikanische Kabinett laut dem gleichen CHN-Beitrag „das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Null zu reduzieren“. Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa hat sich in den letzten Jahren mehrfach für eine Netto-Null-Umstellung in seinem Land ausgesprochen.

Folgendes habe ich vor Ort bei der Stromerzeugung in Südafrika erfahren: Die New York Times [berichtet](#) am 14. März 2023, dass die Kohlekraftwerke des Landes in den letzten zehn Jahren, seit die Wind- und Sonnenenergie in Mode gekommen ist, wegen schlechter Wartung und fehlenden Investitionen „verfallen“ sind. In der Zwischenzeit hat sich der Schwerpunkt seit der Jahrhundertwende auf die Entwicklung von Wind- und Solarressourcen zur Stromerzeugung verlagert. Ein [Artikel](#) des *Alexandria Engineering Journal* vom Dezember 2021 bietet einen umfassenden Überblick über das Wachstum der erneuerbaren Energien in Südafrika. Das erste Demonstrations-Windprojekt wurde von Eskom im Jahr 2002 errichtet. Hier finden Sie eine lange Liste von Windkraftprojekten, die in der Folgezeit fertiggestellt wurden:

Table 3. List of windfarms in South Africa.

Windfarm name	Location	Capacity (MW)	Year launched
Loeriesfontein 2	Northern Cape	138	2017
Darling	Western Cape	1.3	2008
Gibson Bay	Eastern Cape	111	2017
Gouda	Western Cape	138	2015
Waainek	Eastern Cape	24	2016
De Aar 1 Maanhaarberg	Northern Cape	96	2013
Kouga	Eastern Cape	80	2015
De Aar 2 North wind	Northern Cape	139	2013
Nobelsfontaine	Northern Cape	78.3	2014
Nojoli	Eastern Cape	88	2016
Sere	Western Cape	100	2014
Noblesfontein	Northern Cape	73.8	2014
Grassridge	Eastern Cape	60	2016
Van Stadens	Eastern Cape	27	2014
Amakhala Emoyeni	Eastern Cape	139	2016
Khobab	Northern Cape	140	2017

Coega	Eastern Cape	43.2	2010
Noupoort	Northern Cape	80.5	2016
Cookhouse	Eastern Cape	138.6	2014
Jeffreys Bay	Eastern Cape	138	2014
Dorper	Eastern Cape	100	2015
Glassridge	Eastern Cape	61.5	2016
Hopefield	Western Cape	66.6	2014
Metrowind	Eastern Cape	27	2014
Dassiesklip	Western Cape	26.19	2014
Chaba	Eastern Cape	21	2015

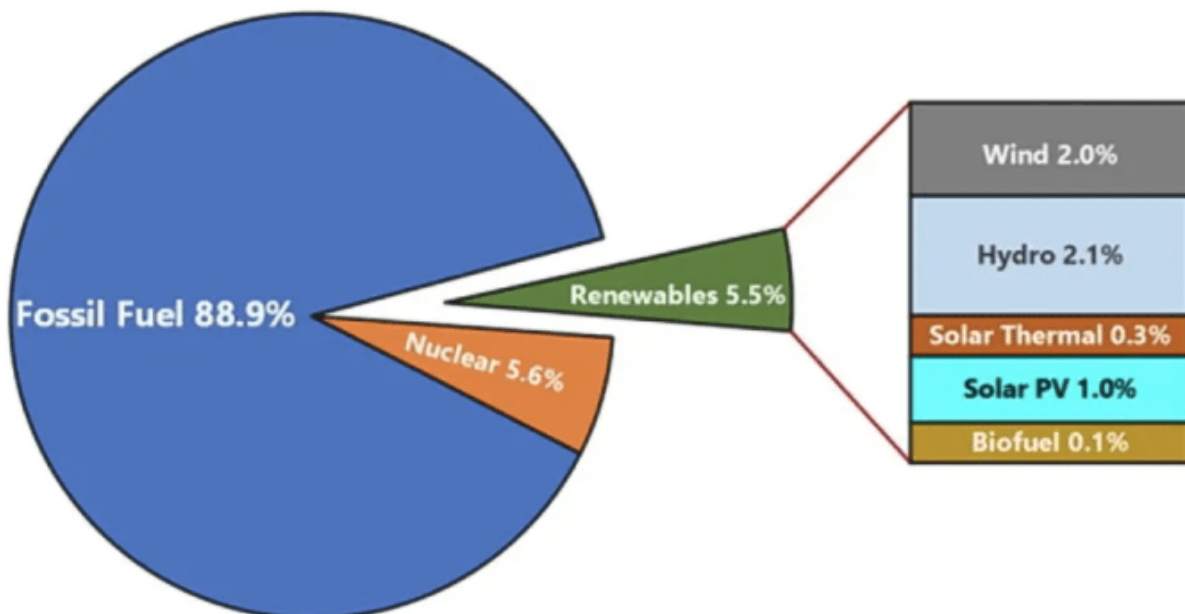
Auch Südafrika hat bei der Umstellung auf Solarenergie nicht hinterhergehinkt. Aus dem gleichen Artikel im Alexandria Engineering Journal stammt die folgende Liste von Solarprojekten (aus irgendeinem Grund sind die Jahreszahlen nicht angegeben, aber sie sind fast alle nach 2010):

Table 4. List of Solar PV installations in South Africa.

Name	Location	Capacity (MW)
Adams Solar PV 2	Northern Cape	82.5
Aggeneys Solar	Northern Cape	40
Aries Solar	Northern Cape	97
Bokomaso	North West	68
Boshoff	Free State	60
De Aar	Northern Cape	50
De Wildt	North West	50
Dreunberg	Eastern Cape	75
Droogfontein 2	Northern Cape	75
Dyason's Klip	Northern Cape	75
Greefspan	Northern Cape	10
Noblesfontein	Northern Cape	73.8
Grassridge	Eastern Cape	60
Herbert	Eastern Cape	19.9
Jasper	Northern Cape	96
Kalkbult	Northern Cape	72.5

Kathu	Northern Cape	75
Lesedi	Northern Cape	64
Letsatsi	Free State	64
Linde	Northern Cape	36.8
Zeerust	North West	75

Müssten nicht inzwischen Wind und Sonne den reichlich vorhandenen und fast kostenlosen Strom für alle liefern? Wohl kaum. Hier ist ein Tortendiagramm des aktuellen Stromerzeugungsmixes, das auf Daten der Internationalen Energieagentur der UNO beruht:



Ja, nach all diesen Maßnahmen beträgt der Anteil der Windenergie an der südafrikanischen Stromerzeugung ganze 2 % und der Anteil der Solarenergie 1 %. Und nach einer [Meldung](#) von CNN vom 18. Januar:

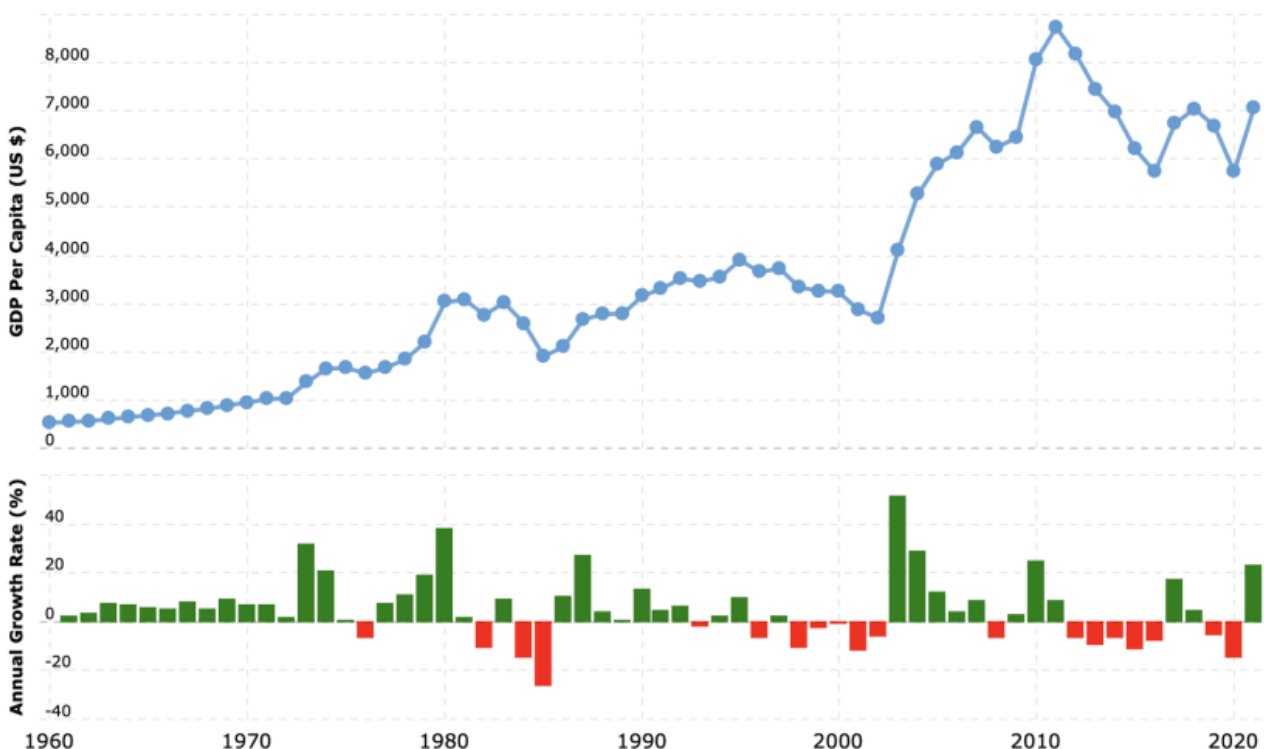
Die Südafrikaner haben schon seit Jahren mit Stromausfällen zu kämpfen, aber das Jahr 2022 war mit 205 Tagen Stromausfall das schlimmste in der Geschichte des Landes, da veraltete Kohlekraftwerke ausfielen und der staatliche Stromversorger Eskom Schwierigkeiten hatte, das Geld für den Kauf von Diesel für Notstrom-Generatoren aufzubringen. In diesem Jahr gab es bisher jeden Tag Stromausfälle. Die Situation hat sich in der vergangenen Woche noch einmal verschärft, als Eskom ankündigte, dass es aufgrund von Ausfällen in 11 Kohlekraftwerken weitere Kürzungen vornehmen werde.

Nach Angaben von CNN ist jeder einzelne Haushalt oder jedes Unternehmen etwa 12 Stunden pro Tag ohne Strom, in der Regel in Schritten von jeweils etwa 4 Stunden und oft ohne Vorankündigung. Es ist empörend zu sehen, was die selbstgefälligen internationalen Funktionäre mit diesem armen Land anstellen. Aber wenigstens lernen wir, wie die Grünenergie-„Wand“ in der Praxis aussieht.

AKTUALISIERUNG, 26. April 2023: Hier sind ein paar nützliche Ergänzungen, auf die ich bei der Recherche für diesen Beitrag gestoßen bin. **Erstens**, aus dem [Energy News Report](#) vom 21. November 2022:

Die Weltbank hat Darlehen und andere Hilfen in Höhe von 497 Millionen Dollar genehmigt, um die Stilllegung und Umnutzung eines der größten Kohlekraftwerke der Welt zu finanzieren – die 1.000-MW-Anlage Komati in Südafrika, die sich im Besitz des größten öffentlichen Stromversorgers Eskom befindet. Das Komati-Kraftwerk, das im Oktober endgültig abgeschaltet wurde, soll für 220 MW erneuerbare Energien umgewidmet werden, darunter eine 150-MW-Photovoltaikanlage, 70 MW Windenergie und 150 MW Speicherbatterien vor Ort, die „zusammen zur Verbesserung der Qualität der Stromversorgung und der Netzstabilität beitragen werden“, so die Bank.

Und **zweitens**, von [Macrotrends](#), Südafrika BIP pro Kopf, 1960-2021:



Komisch, dass all der „kostenlose“ Strom und die fast täglichen Stromausfälle nicht zu einem raschen Anstieg des Pro-Kopf-BIP führen. Stattdessen wird die Verarmung der ohnehin schon armen Menschen weiter vorangetrieben.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/04/28/south-africa-and-the-green-energy-wall/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Buch-Rezension: [Titel übersetzt] „Zweifel und Sicherheit in der Klimawissenschaft“ von Alan Longhurst

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

Buch-Rezension von [Kip Hansen](#)

Endlich ein klimawissenschaftliches Buch, aus dem die Leser lernen können. Viele Leser hier sind zumindest mit einigen der unzähligen atmosphärischen und ozeanischen Kräfte vertraut, die das komplexe „gekoppelte nichtlineare chaotische [System](#)“ (IPCC TAR Kapitel 14), welches das Klima der Erde darstellt ausmachen.

Viele Leser sind frustriert über das anhaltende Beharren politischer Gremien – ein Beharren, das sich in den offiziellen [Erklärungen](#) großer wissenschaftlicher Organisationen widerspiegelt – wonach nur die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre für die Entwicklung des globalen Klimas in die eine oder andere Richtung von Bedeutung ist – einige [behaupten](#) sogar, dass der Anstieg des atmosphärischen CO₂ katastrophale Veränderungen verursacht, die zum Zusammenbruch der menschlichen Zivilisation führen werden.

Viele Leser werden auch zustimmen, dass diese Konzentration auf CO₂ eine ziemlich naive, kurzsichtige Sichtweise auf unser sich ständig veränderndes Klima ist.

Aber wie viele von uns verstehen wirklich auf einer tiefen und erschöpfend gründlichen Ebene, warum wir die Hypothese „CO₂ als Klima-Kontrollhebel“ ablehnen müssen und somit die darauf basierenden öffentlichen politischen Forderungen zurückweisen? Ich habe gerade das neue Buch von Alan [Longhurst](#) gelesen – „Zweifel und Gewissheit in der Klimawissenschaft – 2. Ausgabe (2023)“ – und bin bereit zuzugeben, dass ich das nicht getan habe.

Wer ist Alan Longhurst? Wenn Sie Ozeanograph oder

Fischereiwissenschaftler sind, dann kennen Sie bereits Dr. Longhursts lange und illustre Karriere. Wenn Sie den [Blog](#) von Dr. Judith Curry, Climate Etc. lesen, werden Sie seinen Namen an der Spitze mehrerer Aufsätze gesehen haben. Vielleicht haben Sie Dr. Currys [Rezension](#) der ersten Auflage dieses Buches gelesen, in der sie sagte: *„Dies ist ein bemerkenswertes Buch, eine Meisterleistung. Jedes Kapitel enthält neue Erkenntnisse, die auf Longhursts objektiver Analyse der Daten und der Literatur beruhen. Die von ihm zitierten Arbeiten stammen aus Nature, Science, PNAS, Journal of Climate und anderen renommierten Fachzeitschriften mit hohem Einfluss. ... Jede dieser Arbeiten stellt jedoch ein entscheidendes Glied in Longhursts Argumentation dar, welches zu Schlussfolgerungen führt, die nicht mit dem ‚Konsens‘ übereinstimmen.“*

Die zweite, jetzt bis 2022 aktualisierte Auflage wurde gerade im März dieses Jahres von Critical Science Press veröffentlicht.

Es ist in der Tat eine [Meisterleistung](#).

Wenn Sie sich nicht bereits ein Leben lang mit den komplexen, komplizierten und chaotischen Themen der Klimawissenschaft befasst haben, werden Sie aus diesem Buch mehr lernen als aus jedem anderen zeitgenössischen Werk. Longhursts Verständnis und Erinnerung an die Details hunderter wissenschaftlicher Arbeiten aus verwandten und angrenzenden Bereichen fließen in diese brillante Zusammenfassung des Stands der Klimawissenschaft ein – welche Zweifel wir noch haben und welche Gewissheit wir, wenn überhaupt, beanspruchen können.

Ich habe dieses Buch seit seinem Erscheinen in meinem Besitz... und habe seinen Inhalt Kapitel für Kapitel aufgesogen. Das hat sich für mich als eine ziemlich monumentale Aufgabe herausgestellt. Ich lese tief, und tief braucht Zeit, auch wenn es nur 258 Seiten sind. Aber es war jede kostbare Minute wert.

Wenn Sie wirklich neugierig sind und den unstillbaren Wunsch haben, etwas zu lernen, sollten Sie dieses Buch kaufen und lesen.

Es ist bei den üblichen [Quellen](#) erhältlich, als Hardcover, Taschenbuch und eBook.

Kommentar des Autors:

Unabhängig davon, wie viel Sie von der Klimawissenschaft verstehen und wie Sie persönlich zu den verschiedenen Themen stehen, werden Sie in dieser neuen Ausgabe von Longhursts Buch Dinge finden, die Sie lieben und hassen, denen Sie zustimmen und denen Sie nicht zustimmen können. Es ist, mit einem Wort, atemberaubend in seiner Schöpfung und Breite.

Seien Sie nicht kindisch und brechen Sie die Lektüre ab, wenn Sie das

erste Mal auf etwas stoßen, das Ihrem derzeitigen Verständnis widerspricht. Wenn Sie das tun, verpassen Sie die Einsichten und Erkenntnisse eines großen Geistes, der in der Lage ist, eine solche den Horizont erweiternde Übersicht zu erstellen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/04/25/alan-longhursts-doubt-and-certainty-in-climate-science/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Massive Freisetzung von Eisbergen während der letzten Eiszeit hatte keine Auswirkungen auf das nahe gelegene Grönland und werfen neue Fragen zur Klimadynamik auf.

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

[Peer-Reviewed Publication](#) der OREGON STATE UNIVERSITY

Während der letzten Eiszeit brachen in regelmäßigen Abständen riesige Eisberge von einem Eisschild ab, der einen großen Teil Nordamerikas bedeckte, und leiteten schnell schmelzendes Eis in den Nordatlantik um Grönland herum, was zu abrupten Klimaveränderungen auf der ganzen Welt führte.

Diese plötzlichen Episoden, die so genannten Heinrich-Ereignisse, ereigneten sich vor 16.000 bis 60.000 Jahren. Sie veränderten die Zirkulation der Weltmeere, führten zu einer Abkühlung im Nordatlantik und beeinflussten die Monsunregenfälle auf der ganzen Welt.

Über die Auswirkungen dieser Ereignisse auf das nahe gelegene Grönland, von dem man annimmt, dass es sehr empfindlich auf die Ereignisse im Nordatlantik reagiert, war bisher jedoch wenig bekannt. Eine soeben in der Zeitschrift Nature veröffentlichte neue [Studie](#) von Forschern der Oregon State University (OSU) liefert eine endgültige Antwort.

„Es hat sich herausgestellt, dass in Grönland nichts passiert ist. Die Temperatur ist einfach gleich geblieben“, sagt der Hauptautor der Studie, Kaden Martin, ein Doktorand im vierten Jahr am College of Earth,

Ocean, and Atmospheric Sciences der OSU. „Sie hatten Sitzplätze in der ersten Reihe, sahen aber nicht, was passierte.“

Stattdessen stellten die Forscher fest, dass diese Heinrich-Ereignisse eine rasche Erwärmung in der Antarktis, am anderen Ende des Globus', verursachten.

Die Forscher gingen davon aus, dass Grönland, das sich in unmittelbarer Nähe des Eisschildes befindet, eine gewisse Abkühlung erfahren würde. Die Feststellung, dass diese Heinrich-Ereignisse keine erkennbaren Auswirkungen auf die Temperaturen in Grönland hatten, ist überraschend und könnte Auswirkungen auf das Verständnis der Wissenschaftler für die Klimadynamik in der Vergangenheit haben, sagte der Mitautor der Studie, [Christo Buizert](#), ein Assistenzprofessor am College of Earth, Ocean, and Atmospheric Sciences.

„Wenn überhaupt, werfen unsere Ergebnisse mehr Fragen als Antworten auf“, sagte Buizert, ein Spezialist für den Klimawandel, der Eiskerne aus Grönland und der Antarktis verwendet, um die Klimageschichte der Erde zu rekonstruieren und zu verstehen. „Das verändert unsere Sichtweise auf diese massiven Ereignisse im Nordatlantik. Es ist rätselhaft, dass die weit entfernte Antarktis stärker reagiert als das nahe gelegene Grönland“.

Wissenschaftler bohren Eiskerne und bewahren sie auf, um die Klimageschichte der Vergangenheit durch die Analyse von Staub und winzigen Luftblasen zu untersuchen, die im Laufe der Zeit im Eis eingeschlossen wurden. Eiskerne aus Grönland und der Antarktis liefern wichtige Aufzeichnungen über die atmosphärischen Veränderungen der Erde über Hunderttausende von Jahren.

Die Aufzeichnungen von Eiskernen aus diesen Regionen haben den Wissenschaftlern als Grundlage für ihr Verständnis vergangener Klimaereignisse gedient, da das Eis aus beiden Regionen oft ähnliche Geschichten erzählt, so Martin.

Die Auswirkungen der Heinrich-Ereignisse auf Grönland und die Antarktis waren nicht gut verstanden, was Martin und Buizert dazu veranlasste, mehr darüber herauszufinden, was in diesen Teilen der Welt geschah.

Der für die jüngste Studie verwendete Bohrkern wurde 1992 am höchsten Punkt Grönlands entnommen, wo die Eisdecke über 3000 m dick ist. Seitdem lagert der Kern in der *National Science Foundation Ice Core Facility* in Denver.

Die Fortschritte bei den wissenschaftlichen Instrumenten und Messungen in den letzten Jahrzehnten gaben Martin, Buizert und ihren Kollegen die Möglichkeit, den Kern mit neuen Verfahren erneut zu untersuchen.

Die Analyse zeigt, dass während der Heinrich-Ereignisse in Grönland keine Temperaturveränderungen auftraten. Aber sie liefert auch eine sehr

klare Verbindung zwischen den Heinrich-Ereignissen und der Reaktion der Antarktis.

„Wenn diese großen Eisbergentladungen in der Arktis stattfinden, wissen wir jetzt, dass die Antarktis sofort darauf reagiert“, so Buizert. „Was in einem Teil der Welt geschieht, hat Auswirkungen auf den Rest der Welt. Diese interhemisphärische Verbindung wird wahrscheinlich durch eine Veränderung der globalen Windmuster verursacht“.

Das Ergebnis stellt das derzeitige Verständnis der globalen Klimadynamik während dieser gewaltigen Ereignisse in Frage und wirft neue Fragen für die Forscher auf, so Buizert. Der nächste Schritt der Forscher besteht darin, die neuen Informationen durch Klimamodelle laufen zu lassen, um zu sehen, ob die Modelle das Geschehen wiedergeben können.

„Es muss eine Erklärung geben, die zu all den Beweisen passt, etwas, das alle Punkte miteinander verbindet“, sagte er. „Unsere Entdeckung fügt zwei neue Punkte hinzu; es ist nicht die ganze Geschichte, und es ist vielleicht auch nicht die Hauptgeschichte. Es ist möglich, dass der Pazifische Ozean eine wichtige Rolle spielt, die wir noch nicht verstanden haben“.

Das ultimative Ziel ist es, besser zu verstehen, wie das Klimasystem zusammenhängt und wie die einzelnen Komponenten zusammenwirken, so die Forscher.

„Heinrich-Ereignisse werden sich in Zukunft zwar nicht wiederholen, aber abrupte Veränderungen im global vernetzten Klimasystem werden wieder auftreten“, so Martin. „Das Verständnis der globalen Dynamik des Klimasystems kann uns dabei helfen, künftige Auswirkungen besser zu prognostizieren und uns darüber zu informieren, wie wir reagieren und uns anpassen können.“

Weitere Co-Autoren sind Ed Brook, Jon Edwards, Michael Kalk und Ben Riddell-Young von der OSU, Ross Beaudette und Jeffrey Severinghaus von der Scripps Institution of Oceanography sowie Todd Sowers von der Pennsylvania State University.

Die Forschung wurde von der National Science Foundation, der Global Climate Change Foundation und der Gary Comer Science and Education Foundation unterstützt.

JOURNAL: Nature

DOI: [10.1038/s41586-023-05875-2](https://doi.org/10.1038/s41586-023-05875-2)

METHOD OF RESEARCH: Data/statistical analysis

SUBJECT OF RESEARCH: Not applicable

ARTICLE TITLE: 'Bipolar impact and phasing of Heinrich-type climate variability

ARTICLE PUBLICATION DATE: 24-Apr-2023

[From EurekAlert!](#)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/04/24/massive-iceberg-discharges-during-the-last-ice-age-had-no-impact-on-nearby-greenland-raising-new-questions-about-climate-dynamics/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Joe Biden will, dass jedes US-Militärfahrzeug klimafreundlich ist

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

[Vorbemerkung des Übersetzers: Die Ausdrucksweise von Autor Paul Homewood ist teils etwas drastisch. Ich distanzieren mich davon, möchte aber die Übersetzung nicht verändern. – Ende Vorbemerkung]

Wenn Sie dachten, dass wir in diesem Land [UK] schon genug Dreck am Stecken haben, dann leben wir Gott sei Dank nicht unter dem senilen Idioten, der angeblich für die USA verantwortlich ist:



Le-gal In-sur-rec-tion

\|é-gl\ \|n(t)-s-rek-shn\; "a rising up against established authority; rebellion; revolt" "in conformity with or permitted by law"

HOME ABOUT FOUNDATION CRITICALRACE.ORG EQUALPROTECT.ORG COLLEC

Energy Sec. Granholm Supports Requiring Military to Adopt All-Electric Vehicle Fleet by 2030

No wonder we couldn't execute proper plans in Afghanistan or Sudan. The military is more concerned about environmental justice.

Posted by **Mary Chastain** Wednesday, April 26, 2023 at 07:30pm • **78 Comments**

Energieministerin Jennifer Granholm sagte, sie unterstütze die Forderung, dass das Militär bis 2030 eine vollständig elektrisch betriebene [Fahrzeugflotte](#) haben muss:

ERNST: „Sind Sie dafür, dass das Militär bis 2030 eine EV-Flotte einführt?“

GRANHOLM: „Jawohl, und ich glaube, dass wir das auch erreichen können. Und ich glaube, dass die Verringerung unserer Abhängigkeit von der Volatilität der weltweit gehandelten fossilen Brennstoffe, von denen wir wissen, dass globale Ereignisse wie der Krieg in der Ukraine die Preise für die Menschen zu Hause in die Höhe treiben können, nicht zur Energiesicherheit beiträgt.“

Granholm fügte hinzu: „Ich denke, dass Energiesicherheit erreicht wird, wenn wir heimische, saubere Energie haben, die im Überfluss vorhanden ist, so wie wir sie in Iowa sehen. Wir glauben, dass wir weltweit führend darin sein können, wie wir energieunabhängig geworden sind.“

Können Sie sich das vorstellen?! Es ist schon schlimm genug, dass das Verteidigungsministerium eine [Bewertungsliste](#) hat, um sich selbst Rechenschaft darüber abzulegen, wie es die „Umweltgerechtigkeit für Gemeinden in ganz Amerika“ vorantreibt.

Das Verteidigungsministerium hat mindestens 640 Mitarbeiter, die entweder in Voll- oder Teilzeit für Umweltgerechtigkeit arbeiten.

Präsident Joe Biden hat diese Agenda seit April letzten Jahres vorangetrieben. Er gab zu, dass es [Milliarden](#) kosten würde:

Bei einer Rede zum Earth Day im Seward Park in Seattle, Washington, sagte Biden im April letzten Jahres, dass seine Regierung daran

arbeitet, „jedes Fahrzeug“ im US-Militär „klimafreundlich“ zu machen.

„Eines der Dinge, die ich als Präsident der Vereinigten Staaten herausgefunden habe ist, dass ich einen großen Teil des Geldes ausgeben kann“, sagte Biden damals. „Wir werden den Prozess einleiten, bei dem jedes Fahrzeug des US-Militärs, jedes Fahrzeug, klimafreundlich sein wird – jedes Fahrzeug – ich meine es ernst.“

Er fügte hinzu: „Wir geben dafür Milliarden von Dollar aus.“

Kein Wunder, dass wir in Afghanistan oder im Sudan keine vernünftigen Pläne umsetzen konnten. Das Militär macht sich mehr Gedanken über Umweltgerechtigkeit.

In den USA kann man sich glücklich schätzen, dass es die GOP [= die Republikaner, A. d. Übers.] gibt, die sich dieser törichten Politik entgegenstellt und sie hoffentlich eines Tages rückgängig macht. Das ist mehr, als wir im Vereinigten Königreich sagen können.

Hier ist eine einfache Frage für den Simpleton Joe:

Wenn Sie das nächste Mal in ein Land einmarschieren – woher wollen Sie wissen, ob es dort genügend Ladestationen für Elektrofahrzeuge gibt?

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/04/29/joe-biden-wants-every-us-military-vehicle-to-be-climate-friendly/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE